



Das FMD lanciert eine neue Schriftenreihe

Im Fokus des ersten Bands der Reihe Zwischentöne steht Francesca Caccinis Ballettopter «La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina». Das FMD, dessen Themenschwerpunkte in der Reihe aufgegriffen werden, spannt dafür mit dem Zürcher Chronos-Verlag zusammen.

Christine Fischer — Im Jahre 1587 wurde sie in eine Musikerfamilie hineingeboren. Der Unterricht beim Vater, dem Florentinischen Hofkomponisten Giulio Caccini, sowie ihrer Mutter und Stiefmutter, die beide Musikerinnen waren, ebnete den Weg in eine der frühesten Karrieren als professionelle Komponistin: Francesca Caccini veröffentlichte 1618 eine Monodien-Sammlung und schrieb in den Jahren 1607 bis 1625 die Musik für zahlreiche Musiktheater-Stücke am Hof der Me-

Co-Präsidentinnen / Co-Présidentes
Dr. Christine Fischer / Doritt Härtel

Geschäftsstelle / Secrétariat
Mittwochs 10h30–14h
Donnerstags 9h–13h
Johanna Köhler
T 061 556 19 90

Postadresse
ForumMusikDiversität
Postfach
CH-4001 Basel
info@musicdiversity.ch

Medien / Médias
Anja Wernicke
medien@musicdiversity.ch
www.musicdiversity.ch

ForumMusikDiversität ForumDiversitéMusicale

dici in Florenz. Zudem konzertierte sie als Sängerin sowie Instrumentalistin und gab ihr Können im Unterricht weiter.

Von Francesca Caccinis Kompositionstätigkeit ist nur ein Bruchteil bis heute überliefert, darunter die 1625 uraufgeführte Ballettopter *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina*. Dass das Stück mit einiger Wahrscheinlichkeit 1628 in Warschau nochmals aufgeführt wurde und dass noch im Uraufführungsjahr ein Partiturdruk veröffentlicht wurde, steht für die Aussergewöhnlichkeit dieser Ballettopter. Sie kam in der Zeit einer weiblichen Interimsregierung von Magdalena von Österreich und Christine de Lorraine zur Aufführung, in der die Autorschaft einer Frau von der fürstlichen Auftraggeberin bewusst ins Zentrum gerückt wurde, um Geschlechterrollen und -politik zu verhandeln.

Doch die «Befreiung» des liebes-trunkenen Ritters Ruggiero aus den Fängen der verführerischen Zauberin Alcina, stellt Aufführende vor einige zentrale Herausforderungen: Die Ballettopter verknüpft zwei scheinbar

disparate Teile zu einer Einheit, nämlich feinste Emotionsnuancen erspürendes Musiktheater und ein Ballett von 24 Pferden unter freiem Himmel. Wie beides zusammengeht, erschliesst sich einem heutigen Opernpublikum nicht unmittelbar. Der vorliegende Band bietet einen Einstieg in Formen und Hintergründe der damaligen Inszenierung, die die Zuhörerschaft auf eine faszinierende Reise in die emotionale «Befreiung» einleitet: Denn das Publikum sollte sich, wie auch der pflichtvergessene Ruggiero, mithilfe der Aufführung auf die wahren Tugenden des florentinischen Staates rückbesinnen, auf vernunftbetontes Handeln und militärisches Heldentum.

Pferdeballett übersetzt in einer Klanginstallation

Die verschiedenen Facetten der vergangenen Aufführungsräume von La liberazione erkunden namhafte Ex-

deldinger Feld in Basel durchgeführt wurde. Das Musiktheater als erster Teil des Werks fand im Eventraum blindeküh mit SängerInnen und InstrumentalistInnen statt. Der zweite Teil, das Pferdeballett, wurde von der Komponistin Abril Padilla in eine Klanginstallation übersetzt. Das Publikum konnte diese an verschiedenen Klangposten im völligen Dunkel des Restaurants blindeküh erleben, in das sie von den blinden Kellnern gruppenweise hineingeführt wurden.

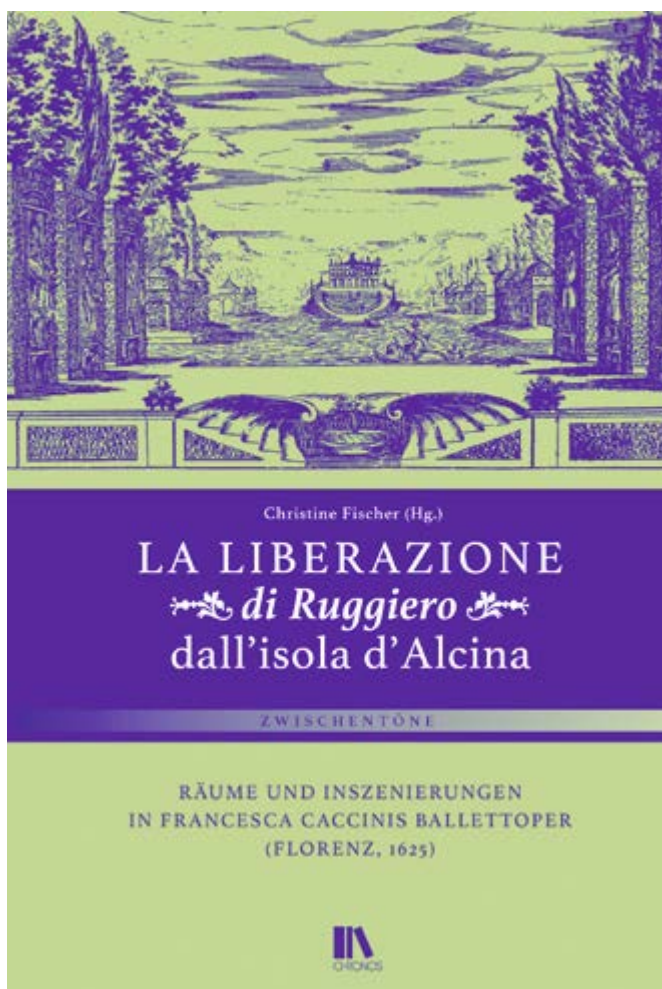
Nicht nur die von den eingeladenen WissenschaftlerInnen und dem Aufführungsteam geführte Diskussion im Anschluss an die Premiere, sondern auch die Tagungsbeiträge fanden Eingang in den vorliegenden Band. Aspekte der Geschlechterpolitik der Medici kommen dabei ebenso zur Sprache wie die kulturellen und religiösen Hintergründe der Hauptfiguren, die Anforderungen von Caccinis Rezitativstil an die Aufführenden, die

Tradition der Pferdeballette in Florenz sowie der Uraufführungsräume, die Villa Poggio Imperiale bei Florenz. Ergänzend bietet der Band eine Liste der bisher bekannten Produktionen der Ballettopter, die auch im 19. Jahrhundert nicht vollkommen aus der musikalischen Szene verschwunden war, und verweist auf verfügbare Editionen, Übersetzungen und Einspielungen.

Somit wird nicht nur der wissenschaftliche Zugang zum Stück vertieft, sondern zudem zwischen vergangenen und heutigen Opernwelten vermittelt, zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Produktion und Rezeption.

Christine Fischer (Hg.), *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina. Räume und Inszenierungen in Francesca Caccinis Ballettopter (Florenz, 1625)*. (= Zwischentöne 1, hg. von Christine Fischer in Zusammenarbeit mit dem ForumMusikDiversität), Zürich: Chronos, 2015 ISBN 978-3-0340-1273-7, 172 S., 38 Abb. Br. CHF 32.00 Mit Beiträgen von Suzanne Cusick, Christine Fischer, Kelley Harness, Ilaria Hoppe, Adrian La Salvia und Giorgio Paronuzzi

> www.chronos-verlag.ch



Das Cover des frisch erschienenen Buchs ziert ein Stich von Alfonso Parigi, der die Zauberinsel der Alcina zeigt.

Foto: ZVG

pertInnen internationaler Herkunft aus Musikwissenschaft, historischer Aufführungspraxis, Kunstgeschichte und Romanistik. Sie fanden sich 2012 anlässlich einer Produktion der Ballettopter an der Schola Cantorum Basiliensis zusammen, die auf dem Gun-